

Gemeinderatssitzung vom 29.09.2017

Punkt 1: Angelobung von Frau Elisabeth Groschner

Herr Friedrich Weber hat krankheitshalber sein Geschäftsführendes Mandat im Gemeinderat zurückgelegt. Frau Groschner ist in der Liste der ÖVP nachgerückt und wurde im Gemeinderat angelobt. An dieser Stelle herzlichen Dank, an Dich Fritz, für die geleistete Arbeit in der Gemeinde und alles Gute zur Überwindung Deiner Krankheit.

Punkt 2: Wahl einer/s Geschäftsführenden Gemeinderätin/es (Ergänzungswahl)

Da Herr Weber von der ÖVP gestellt war, wurde von der ÖVP Herr Hannes Götz nachnominiert und auch gewählt.

Punkt 3: Verlesung des Protokolles der Gemeinderatssitzung vom 14.07.2017.

Dies wurde verlesen und genehmigt.

Punkt 4: Bericht des Prüfungsausschusses über die Prüfung der Gemeindegebarung am 27.09.2017.

Der Prüfungsausschuss unter Obfrau Silvia Reschreiter (SPÖ) hat keine Beanstandungen festgestellt. Der Prüfungsausschuss und der Kassenverwalter wurden daraufhin vom Gemeinderat entlastet.

Punkt 5: Beratung und Beschlussfassung über die Übertragung der Seuchenvorsorgeabgabe an den GVA (Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung) Baden.

Die Seuchenvorsorgeabgabe ist eine Landesabgabe und wurde bisher über Auftrag des Landes vom Verband eingehoben. Jetzt wurde das Gesetz reformiert und die Gemeinde kann entscheiden ob es die Einhebung weiterhin vom Verband durchführen lässt, oder ob sie es selbst verwalten will, um es dann dem Land abzuführen. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass der GVA Baden weiterhin die Einhebung durchführen soll.

Punkt 6: Aufnahme eines/er Kinderbetreuers/in in ein befristetes Dienstverhältnis.

Es gab eine Ausschreibung, worauf sich 4 Bewerberinnen gemeldet haben. Eine davon aus Klausen-Leopoldsdorf, eine aus St. Christophen, eine aus Altenmarkt und eine aus Weissenbach. In die engere Wahl kamen 2 Damen, die bereits in unseren Kindergärten als Aushilfe tätig sind. Beide arbeiten zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde. Zur Kindergartenhelferin muss noch gesagt werden: sie hat reine Hilfsdienste zu verrichten! Pädagogische Anordnungen darf nur das Landeskindergartenpersonal geben. Wichtig für eine Helferin ist, dass die Kinder sie mögen und dass sie in das Kindergartenteam punkto Arbeit passt. Da beide in den Teams in Hochstrass und in Klausen-Leopoldsdorf gut harmonieren hat der Gemeinderat entschieden die Bewerberin aus Klausen-Leopoldsdorf befristet aufzunehmen. Die geheime Abstimmung von 18 anwesenden Gemeinderäten (13 ÖVP, 3 SPÖ und 2 o. P.) hat ergeben: 11 Stimmen für die Helferin aus Klausen-Leopoldsdorf und 7 Stimmen für die Helferin aus St. Christophen. Von Herrn Hengl (derzeit ohne Partei) wurde lauthals die Kindergartenaushilfe von Hochstrass protegiert. Angeblich, weil sie einen pädagogischen Kurs, der nicht näher bezeichnet wurde, belegt. Hier geht es um ein befristetes Dienstverhältnis von wahrscheinlich 1.5 Jahren. Die Aushilfe aus St. Christophen soll von Hochstrass weiter nach Klausen-Leopoldsdorf (ca.7Km) fahren und die Klausner Aushilfe welche zu Fuß in den Kindergarten gehen kann, soll sich ein Auto nehmen und nach Hochstrass fahren. Das ist ein typischer Grüngedanke.

Punkt 7: Genehmigung und Unterfertigung der Vereinbarung abgeschlossen zwischen der Netz NÖ GmbH und der Gemeinde Klausen-Leopoldsdorf betreffend die Verlegung von Niederspannungs-Erdkabelleitungen.

Die EVN verlegt im Dörfel ihr Stromkabel unter die Erde, um die anfälligen Oberleitungen entfernen zu können. Die Gemeinde verliert dadurch die Masten auf denen das Straßenlicht montiert und angeschlossen war. Unter Kostenbeteiligung der Gemeinde bei den ca. 900 lfm Künetten Grabarbeiten von insgesamt € 7.500.-, können wir unser Straßenlichtkabel mitverlegen. Die Firma Döllner wird 15 neue LED Straßenlampen aufstellen.

Punkt 8: Bestellung eines Brandschutzbeauftragten.

Herr Werner Mauk hat die Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten gemacht. Der Gemeinderat hat Herrn Werner Mauk daher auch zum Brandschutzbeauftragten bestellt.

Punkt 9: Vergabe des Auftrages für den Ankauf eines Gemeindefahrzeuges.

Es gab den Wunsch nach einem kleinen Auto für die Rufbereitschaft. Da die Pritsche sehr plump und kostenaufwendig in der Erhaltung ist, sollte ein kleines wendiges Auto (ev. sogar elektrisch) angeschafft werden. Es gab aber zu wenige Angebote und auch keine Genehmigung durch das Land. Außerdem kauft man im Herbst kein Auto und der neue Gemeindefahrer soll die Fahrzeuge die zur Verfügung stehen, kennen lernen. Der Punkt wurde daher abgelehnt.

Punkt 10: Bestellung eines/er Sicherheitsgemeinderates/in.

Die vorhandenen Unterlagen aus der Sitzungsmappe wurden vorgetragen, da die Fraktion der SPÖ und die freien Mandatäre Hengl und Kastl die Unterlagen aus der Sitzungsmappe nicht beachtet hatten. Nach eingehender Debatte stellte der Gemeinderat fest, dass niemand den Sicherheitsgemeinderat übernehmen will.

Punkt 11: Bericht des Bürgermeisters.

Herr Karl Scheder hat den durch einen Vandalenakt verursachten Schaden an dem Pavillon am Parkplatz repariert. Herzlichen Dank.

Einige Hundehalter wünschen sich eine Hundenauslaufzone. In Klausen-Leopoldsdorf besteht die Möglichkeit die Tiere in der Hauptklausen laufen zu lassen.

In Hochstraß brauchen wir einen geeigneten Platz für einen Kinderspielplatz. Der Feuerwehrgarten wurde vorgeschlagen, mit der Begründung, dass er schon einmal Spielplatz für das Kindergartenprovisorium war. Wenn die Feuerwehr Hochstraß – Schwabendörfel, die Nutzer dieses Grundstückes sind, dem zustimmen, hat die Gemeinde nichts dagegen. In dieser Form, kann die Gemeinde allerdings keine Haftung für Geräte und Sicherheit übernehmen. Es könnte allerdings die Feuerwehr oder eine andere dritte Person dies tun. Den derzeitigen Platz kann man nicht mit einem Spielplatz, der für bis zu 14 jährige Jugendliche geeignet sein soll, vergleichen. Hier liegen andere Dimensionen vor. Wir halten jedoch dieses Anliegen im Auge und werden bei einer geeigneten Möglichkeit beim Land um Genehmigung ansuchen.

Von Alland Richtung Klausen-Leopoldsdorf werden 1,7 Km Landesstraße neu asphaltiert. Die Gemeinde muss daher die Kanaldeckel wegnehmen lassen und nach dem Asphaltieren wieder aufsetzen. Allerdings werden wir nur mehr jeden 2. Deckel heben, so dass man beim Fahren mehr Bequemlichkeit hat. Kosten: rd. € 27.000.-

Die Neue Mittelschule in Alland soll nun doch saniert und nicht neu errichtet werden. Ich persönlich bin der Ansicht, dass die Schule aus dieser Enge wegkommen sollte. Wir tendieren zur Ganztageschule, weil die Gesellschaft es so verlangt. Beide Elternteile müssen arbeiten gehen, damit sie sich den gewünschten Lebensstandard leisten können. Es bleibt für die Kinder nur mehr der Abend und das Wochenende. Das heißt: den ganzen Tag im Kindergarten und auch den ganzen Tag in der Schule. Wir brauchen daher eine Schule in die die Kinder gerne gehen und sich auch darin wohlfühlen. Eine geeignete Verkehrsanbindung, wo Busse die Kinder ungefährdet ein und aussteigen lassen können sind in der heutigen Zeit enorm wichtig. Sportanlagen wo die Freistunden sinnvoll verbracht werden können und auch noch Spaß machen, müssen angelegt werden. Es fehlen auch bei einer Sanierung die notwendigen Verpflegungsräumlichkeiten und Ruheräume. Parkflächen für Eltern müssen auch ausreichend vorhanden sein. Und die nachträgliche Umrüstung auf Niedrigenergieheizung ist erfahrungsgemäß sehr problematisch. Dies alles ist nur durch einen Neubau zufriedenstellend zu erfüllen. Der Gemeinderat von Klausen-Leopoldsdorf hält daher bei seinem einstimmigen Beschluss fest, dass ein Schulneubau erfolgen soll.

Wie versprochen wird gerade der Gehsteig in der Lammerau bis zur Watzekbrücke gebaut. Anschließend wird auch heuer noch der Gehsteig in Hochstraß zur Kindersicherung auf der Landesstraße Richtung Schulwiesensiedlung erbaut. Die Straßenverwaltung Neulengbach leistet die Arbeit und die Gemeinde zahlt das Material. Herzlichen Dank an die Landeshauptfrau, die dies genehmigt hat.

Die Forderung von Herrn Hengl ein Geschwindigkeitsmessgerät anzukaufen und aufzustellen wird gerade geprüft. Die Kosten liegen bei etwa € 3.500.-

Die Angerstraße in Hochstraß muss dringend einer Entwässerung unterzogen werden. Das Oberflächenwasser rinnt den ganzen Berg entlang und bleibt als See beim Haus der Familie Junghans stehen.

Über diese Gemeinderatssitzung wurde eine Aussendung von Herrn Hengl unter „LISTE KLAUSENLEOPOLDSDORF“ herausgegeben. Es gibt keine LISTE KLAUSENLEOPOLDSDORF wurde vom Herrn Hengl bei der Gemeinderatssitzung den Gemeinderäten mitgeteilt, Pressemeldungen in diese Richtung wurden dementiert. Ich kenne keine LISTE KLAUSENLEOPOLDSDORF.

So wie diese Unwahrheit, ziehen sich durch den ganzen Bericht Falschmeldungen und Verleumdungen. Der Bericht endet mit der Aufkündigung der Zusammenarbeit mit der ÖVP. Dies tut mir leid. Man wird sehen wie lange der Berg aus Unwahrheiten, Verleumdungen und Gehässigkeiten das noch aushält. Irgendwann bricht dieser Berg zusammen, weil auch die vermeintliche Waldbevölkerung sich nicht ewig blenden lässt. Ich verstehe nicht, warum man sich unsere Gemeinde als Wohnort aussucht, wenn man die Bevölkerung nicht mag (keine gesellschaftlichen Kontakte), die Gemeindeeinrichtungen für mies empfindet (Kindergarten Schule) die Infrastruktur verdammt (keine Nahversorgung keine od. sehr wenig öffentliche Verkehrsmittel), dann wäre es doch besser man lebt dort wo man sich wohlfühlt und die Kinder in Ruhe und gesichert aufwachsen können.

Ihr Bürgermeister Herbert Lameraner